



Einladung ins Kloster: Zu „Frühlingserwachen“

am Sonntag, 6.4. von 10 – 17 Uhr öffnet das 1241 gegr. Zisterzienserinnen Kloster seine Türen für Klein und Groß. Es gibt Führungen im gesamten ehem. Kloster und ein **Angebot für Familien um 11 Uhr 30, 12.30 und 14.50 zur Klostererkundung** angeleitet durch ein Infoblatt 48 Fragen u. eine Urkunde bei 40 richtigen Antworten.

Nachmittagseinladung für historisch Interessierte:

Von 15 – 16.30 Uhr wird im Seminarraum von einem Kongress in Berlin berichtet, den die Veranstalter als einen „**Beitrag aus dem Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Vorbereitung des 500. Geburtstags der Reformation im Jahr 2017**“ ankündigen.

- Bei einer englischen **Teatime mit Apple crumble** mit Übersetzung bei Bedarf berichten Rev. Melvyn Bleakley, Pfarrer der Church of England, High Wycombe, Sigrun Rüdiger, Dipl. Historikerin / Geschichts- und Heimatverein Leisnig und Bettina Schubert, Dipl. Pol., Dipl. Psych. /Stiftungsrat Kloster Marienthal,
- über den Kongress „**Protestantische Ethik und moderner Sozialstaat – Fernwirkungen der Reformation**“, der am 4. /5. April in der Evangelischen Akademie zu Berlin stattfindet (detailliertes Programm s. Homepage).
- Um tel. Anmeldung unter 01743450484 oder per Mail wird gebeten.

Aus dem Programm der Veranstalter:

Zum Kongress Die Reformation Martin Luthers vor bald 500 Jahren ging mit einer beträchtlichen Erhöhung sozialer Ansprüche an die (patriarchalische) Obrigkeit einher. Es war deswegen kein Zufall, dass die ersten Sozialstaaten der Welt in konfessionell lutherisch geprägten Ländern entstanden sind: Beginnend mit den Bismarckschen Sozialreformen und seinen Pendants, vor allem in den skandinavischen Ländern, Ende des 19. Jahrhunderts. Immer klarer wird in der Folgezeit erkannt, dass moderne Sozialstaatlichkeit weit mehr ist als nur die Bekämpfung von Armut, sondern eine entscheidende Voraussetzung für eine demokratische und zivile Gesellschaft überhaupt. Um weiterhin diese Funktion zu erfüllen, wird der Sozialstaat sich wandeln müssen.

Der Kongress verfolgt im Dialog mit Wissenschaftlern aus den USA, Großbritannien, Skandinavien und Deutschland drei Ziele:

Er wirft einen Blick auf das Verhältnis von Reformation und modernem Sozialstaat. Er analysiert historische und aktuelle Trends in der Entwicklung des Sozialstaates. Er fragt nach der Zukunft des Sozialstaats unter den Herausforderungen neoliberaler Globalisierung. Prof. Dr. Gerhard Wegner, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Prof. Dr. Johannes Eurich, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Diakoniewissenschaftliches Institut der Theologischen Fakultät und Dr. Michael Hartmann, Evangelische Akademie zu Berlin